

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Inserationspreis für die viergehaltene Corpus-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Verlagsgebühren 9 Mark.
Inserat für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis zum Vorkauf, größere dagegen nach zuvor erbeten.
Inserate befordern stammfällige Annoncen-Vergütung.

Zweimachtigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 236.

Sonntag, den 9. Oktober.

1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leitzgerstraße 77, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Domplatz 8, Ladw. Kramer, Diemig.

Für das neue Quartal werden Abonnements mangelsgeht von uns entgegengenommen.
Die Expedition des Halle'schen Tageblatt.

Politisches Tagesbild.

Die französischen Kammern sind offiziell am 28. d. M. einberufen worden. Die Stellung der Parteien bei der Kapitalfrage der Neubildung des Kabinetts wird damit in ein helleres Licht gestellt werden. Aus Tunis kommen wieder gute Nachrichten, die Befestigung der Hauptstadt hat begonnen und soll heute vollendet werden. Eine mobile Kolonne hat auf dem Marsche von Medjer nach Tezur einen Angriff von einer arabischen Truppe erleiden müssen, hat ihn aber siegreich zurückgeschlagen.

Die inburger Kammer hat einstimmig beschlossen, die Noten der falliten Nationalbank auf Staatskosten zu vollem Werte einzulösen. Ein gegen den Präsidenten der Regierung, Baron v. Blochausen, und den Finanzminister v. Krosch beantragtes Mißtrauensvotum gelangte nicht zur Abstimmung, weil die Regierung erklärte, vor mehreren Tagen dem König ihre Entlassungsgesuche eingereicht zu haben. Die Kammer hat mit Zustimmung der Regierung eine Untersuchungskommission ernannt.

Das Hauptorgan der englischen Presse, die „Times“, ist von den Kritiken, denen ihre neuliche Exkursion auf das Gebiet der orientalischen Presse bezogen, wenig erbaut. Das Blatt liefert nun selbst einen zuverlässigen Kommentar ihrer früheren Ausführungen und reduziert dieselben auf die Befestigung, daß Veränderungen in Besitzung der Macht und des Einflusses am Mittelmeere bevorstehen und daß es wünschenswert sei, Englands Interessen auf der nach Indien führenden Straße durch eine klare Politik in Betreff Ägyptens sicherzustellen. Es fragt sich, was die „Times“ unter einer „klaren Politik in Betreff Ägyptens“ versteht.

Aus Mailand wird gemeldet, daß ein sozialistisches Komplot gegen König Humbert von Italien entzweit worden sei. Tatsache soll sein, daß ein ehemaliger garibaldischer Offizier Namens Ruffi verhaftet worden und angeblich seien in seiner Wohnung einige Bomben gefunden worden. Die Sozialisten leugnen jede Verbindung mit Ruffi.

In Petersburg sind wieder dem russischen Botschafter Schukratofa und dem Leiter des russischen auswärtigen Amtes, von Giers, neuerdings die laufenden politischen Fragen eingehend erörtert, und hauptsächlich die Frage wegen des Mobus der Zahlung der Kriegskontribution seitens der Türkei am Auslande berührt worden. Hinsichtlich der neuen Regierung in Bulgarien erblickt die Türkei nach den Erklärungen ihres diplomatischen Vertreters in dem gegenwärtigen durch die Bemühungen Auslands hergestellten Zustand eine hinlängliche Garantie für die Aufrechterhaltung

des Prinzips, welches die Türkei bei ihrer Politik auf der Balkanhalbinsel verfolgte. Die Frage wegen der Sugeränderte im Prinzip bei beiden Parteien entschieden. Was die armenische Reformfrage angeht, so sei die Ausführung derselben durch die Ereignisse in Ägypten, sowie durch die Unruhen der türkischen Stämme verhindert worden.

Die „Vossische Zeitung“ bringt aus Amerika eine interessante Zuschrift über die in den Vereinigten Staaten nach dem Tode Garfield's herrschende Stimmung. Der Bericht läßt erkennen, daß Arthur sich hüten muß, das politische Andenken Garfield's zu schänden. Vor der Hand behält Arthur bestänntlich das jetzige Kabinett bei. Es ist möglich, aber nicht wahrscheinlich, daß Präsident Arthur schon bei der Berufung des Bundesrates zu einer Exekutiv-Sitzung seine eigene Politik kund thut, so daß man zu erkennen vermag, ob er die Wege Garfield's wandeln wird oder nicht.

In den Einwanderungsbüchern der Vereinigten Staaten sind im Monat August 56744 Einwanderer gelandet, gegen 60504 im August 1880. Von denselben kamen aus Deutschland 19431 gegen 11918 im Vorjahre. Im Ganzen sind seit dem 1. Januar 49677 Einwanderer (gegen 412202 im Vorjahre) in den Vereinigten Staaten eingetroffen, von welchen nicht weniger als 176231 aus Deutschland kamen.

Nach einer der „Pol. Corr.“ aus Valparaiso von Mitte August zugehenden Meldung hat der Kongress von Peru den neugewählten Präsidenten Garcia-Calderon autorisiert, die Friedensverhandlungen mit Chile zu eröffnen.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Oktober. Se. Majestät der Kaiser wohnte, wie uns aus Baden-Baden telegraphisch wird, heute dem Nennen in Iffesheim bei. Wie es ferner heißt, hat er die Absicht, der auf den 23. d. M. vorläufig verschobenen Einweihung der neuen Garnisonkirche in Weß bezuwohnen, aufzugeben.

Der Großherzog von Baden ist durch sein Unwohlsein noch am Zimmer gesteckt.

Wie aus Baden-Baden telegraphisch gemeldet wird, ist Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin von Baden, welche am 5. Oktober Abends sich von Baden-Baden nach Karlsruhe begeben hatte, am nächsten Tage Mittags wieder bei ihren kaiserlichen Eltern in Baden eingetroffen.

Der Regierungspräsident in Merseburg, v. Dieß, ist heute früh von dort hier eingetroffen und im Hôtel Royal abgetreten.

Die Verhandlungen der Regierung wegen Anfaufs der Thüringer Eisenbahn für den preussischen Staat

nehmen einen raschen Fortgang. Heute beginnen hier die Verhandlungen mit den Vertretern einer Anzahl von thüringischen Städten, welche durch Beiträge zum Bau der Thüringer Bahn mit zu den Bestreben derselben gehören. Es ist als zweifellos anzusehen, daß der Vertrag mit der Thüringer Bahn wegen deren Anlauf für den Staat dem nächsten Landtage vorgelegt werden wird.

Die Arbeiten an deren Hand die Kommission zur Feststellung der Kosten für den Zollanschluß Hamburgs zu beraten haben wird, sind in lebhaftem Gange.

Mainz, 7. Oktober. Es gehen der ultramontanen „Germania“ zufolge Gerüchte um, nach welchen unser Bischof Stuhl aufs Neue besetzt werden soll. Namentlich werden der Pfarre von St. Christoph in Mainz, Graf Galen, und Herr Dompropästand Schneider genannt.

Hirtsh, 7. Oktober. Stadtrat Heyne aus Magdeburg wurde zum zweiten Bürgermeister und Syndikus gewählt.

Halle, 8. Oktober.

Der neue Schulhausbau auf der Taubengasse nimmt erfreulicher Weise einen schnellen Fortgang, indem man schon mit der Klüftung des Daches begonnen hat. Es darf sonach als gewiß angenommen werden, daß der Bau, wie geplant, auch wirklich noch vor Eintritt des Winters unter Dach gebracht werden wird. Im Zusammenhang mit den Maurerarbeiten werden alle übrigen Arbeiten, als Zimmer-, Steinhauer-, Dachdecker-, Klempner- und Eisenarbeiten sowie Materiallieferungen, ineinandergreifend ausgeführt resp. bewirkt. Selbst der Winter wird nicht unbenutzt vorübergehen, da, wie wir hören, in Wäde auch die Glaser- und Tischlerarbeiten zur öffentlichen Submision gestellt werden, ebenso sollen bezüglich Vergabung der Centralheizungsanlage die nötigen Vorbereitungen im Gange sein. Dann der unsichtigen Bauleitung, der es gelungen ist, dieses Bauwerk, eine Fiedle des südlich gelegenen Stadtteils, im besten Einvernehmen mit den Bauhandwerkern schnellstens zu fördern.

Die Arbeiten zum Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule in der großen Steinstraße schreiten ebenfalls rüstig vorwärts, da auch hier schon in einigen Tagen mit Legung der Balkendecke über dem Erdgeschosse vorgegangen werden wird. Der Bau soll auch noch vor Eintritt des Winters unter Dach gebracht werden. Auch hier tragen die Bauhandwerker wie Materiallieferanten wesentlich zum Gelingen der geplanten Ausführung bei.

Die Apotheke in Giebichenstein ist ziemlich vollendet und wird voraussichtlich am 15. l. Mts. eröffnet werden. Jedemfalls ist mit dieser Einrichtung ein großes Bedürfnis für den Ort selbst und die Nachbardörfer befriedigt. Der Inhaber der Apotheke ist Herr Apotheker Schloffer aus Magdeburg.

Beratschla.

Nach dem Französischen von Paul Fern.

Der General-Adjutant stieß einen schrecklichen, herzzerreißenden, mackerelstürmenden Schrei aus. Wie ein Kanpen wurde er von seinem Pferde fortgeschleift; sein Gesicht rief sich blutig an Brombeersträuchern und Kiefern; seine Hände verkrüppelten sich an Dornen festklammernd; sein gewöhnlicher Körper sträubte sich verzweifelt, und sein schrecklich hin und her gezogener Fuß konnte sich nicht freimachen.

Der Komet wandte den Kopf; sein Herz erstarrete, als er die Todesqualen des unglücklichen General-Adjutanten sah. Tschertolonsky war kein Nebenbuhler mehr, sondern nur noch ein Mensch in Lebensgefahr. Er mußte ihn retten. Alexander versuchte sein Pferd anzuhalten — unmöglich; ein blutiger Schaum rührte das Gebiß. Er wollte den Sattel lockern, aber das wäre sein Tod gewesen. Der Schwanz dieses rasenden Rittes blendete ihn. Des General-Adjutanten Pferd sprang aufs Geradenohr hin und her und verkrüppelte schrecklich an Steinen und Baumstämmen den eleganten Edelmann, der um Hilfe schrie mit der Stimme eines Schiffbrüchigen, dessen Kopf umschlägt.

Alexander schrie seinerseits wie ein Desejener: „Zu Hilfe! zu Hilfe!“ Aber nur das Echo beantwortete diesen Ruf. Alexander standen die Haare auf seiner feuchten Stirn wild in der Höhe. Mit zitternder Hand ergriß er seinen Karabiner, drehte den Kopf herum und zielte nach dem Kopf des Pferdes seines Gegners, denn zwei Sekunden später wäre es unmöglich gewesen. Wozu suchte er seine Hand und den Karabiner zittern. Aber er drückte ab; der Schuß ging los, und nachdem der Rauch etwas zerstreut war, ließ das Pferd noch wüthender, aber die eine Schulter des General-Adjutanten war zertrümmert.

Zu diesem Augenblick erhob sich Beratschla mit verzögertem Hügel, die Haare aufgeschütt, schon wie eine flammbirgende Wölchle. Sie hörte den Knall, sah den Karabiner in der

Hand des Kometen und schauerte zusammen, als sie hörte, wie ihn sein Gegner verfluchte.

„Sie haben ihn getödtet! Sie haben ihn getödtet!“ schrie sie auf. „Sie, Alexander, sind ein Mörder, ein Feigling, ein Verräther! Ach! und wenn es mir mein Vater zugeschworen hätte, nimmer würde ich es geglaubt haben!“

Der Komet war bleich wie ein Wespennest, der Schein sprach gegen ihn; Beratschla hatte ihn schreien sehen; sie hielt ihn für schuldig. Wieber hätte er selbst am Schwanz des durchgehenden Pferdes hin und her geschleudert werden mögen mit der Hoffnung, von ihr bewahrt zu werden. Er mußte sie um jeden Preis aus ihrem Irthum reißen. Deshalb stieß er seinem Pferde das Jagdmesser tief in die Gurgel; es schwante unter einem Blutstrom und brach zusammen.

Gleichzeitig hatte die Prinzessin das Pferd Tschertolonsky's zum Stehen gebracht. Der Letztere war leblos, wenn nicht gänzlich todt.

Alexander eilte hinzu und kniete vor dem blutigen Körper nieder. Beratschla schleuderte ihm einen harten, eisigen Blick zu.

„Fliehen Sie, Unglücklicher! ich werde Sie nicht anzeihen!“

„Fliehen! und weshalb, Madame?“
„Ich habe Alles gesehen,“ sprach sie unwillig. „Sollten Sie es wagen, mich zu strafen, mein Herr?“
Der starrte Glanz ihrer Augen erschreckte den Kometen. Er sogte den Saum ihres Kleides und küßte ihn wie ein Bittender; doch sie wich mit einer Geberde der Verachtung und des Abscheus zurück.

„Auf mein Ehrenwort, Prinzessin! ich habe den General-Adjutanten nicht tödtet, sondern retten wollen!“
Ungläubig schüttelte sie den Kopf, eine Bewegung, welche Alexander das Herz zerriss.

„Ich wünschte, ich könnte Ihnen glauben, mein Herr! aber Sie sind doch recht ungeschickt!“
In den Augen des müthigen jungen Mannes glänzte eine Thräne, und verzweifelt rief er aus:
„Aber warum sollte ich denn diesen Menschen getödtet haben? Sie liebten ihn ja nicht!“

Ein strahlender Blitz flackerte in Beratschla's Antlit auf, dem sofort eilige Kälte folgte; sie fuhr fort:

„Wie können Sie wagen, in Gegenwart eines Sterbenden auf solche Weise zu sprechen?“

„Ach, wenn er mich hören könnte, so würde er mir verzeihen!“ murmelte Alexander, indem er die Wunde seines Nebenbuhlers mit dem Tschentuch der Prinzessin verband, um das Blut zu stillen.

Der Sterbende stieß einen tiefen Seufzer aus; seine farblosen Lippen öffneten sich halb; seine trübigen Augen versuchten um sich zu schauen. Er erkannte Beratschla, und ein stüchziges Lächeln glitt über sein bleiches Gesicht.

„Ach! mein Herz erwärmt sich, Gott geißt ihm das Leben wieder, er wird nicht sterben!“ rief das junge Mädchen mit unsäglichlicher Freude, deren geheime Quelle der Komet nicht verstand.

Tschertolonsky hob seinen schweren, durchlöchernten, blutenden Kopf in die Höhe und stammelte mühsam:

„Ihre Hand, Prinzessin, geben Sie mir Ihre Hand, — denn ich werde sie nicht lange in der meinigen halten — und laum die Kraft haben, sie zu fühlen. — Ja, ich werde sterben, aber in Ihren Anblick versunken. — Es ist ein letzter Sonnenstrahl, der mich erleuchtet, — bevor ich in die endlose Nacht sinke. — Ach, könnte ich dort von Ihnen träumen! — Ach, ich hatte auf eine glücklichere Zukunft gehofft!“

Beratschla brüdete sanft diese eilige Hand und besaß Alexander mit einem Blick, seine Verzweiflung anzusehen.

„Tschertolonsky, ich bellige Sie aufrichtig!“ murmelte er.

Der General-Adjutant zitterte und richtete seine düstern, haßerfüllten Augen auf den Kometen.

„Ich behaupte, dieses unheimliche Duell vorzuschlagen zu haben,“ fuhr Alexander fort.
„Ein Duell!“ stammelte der Sterbende mit bitterem Lächeln. Hebe dich weg von mir, Mörder! — fort von mir!“
Der Komet zitterte an allen Gliedern.
„Auch Sie glauben... auch Sie! O, es ist unmöglich! Sie wissen recht gut, daß ich kein Feigling bin. Sie



Am 6. d. Mts. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr erhängte sich zu Metleben der Arbeiter Friedrich Witt in seinem Geschäft. Lebensüberdruß scheint das Motiv gewesen zu sein.

Schöffengericht. Sitzung vom 3. October. Folgende Personen von hier waren angeklagt und wurden verurtheilt:
Der Hauswirth Oscar Schöeller wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß,
der Keller Friedrich Ernst Reinhold Bretschneider wegen Diebstahls bez. Entwendung von Genußmitteln zu 14 Tagen Gefängniß,
der Hausknecht August Skobnick wegen Widerstands gegen die Staatsgenoss zu 14 Tagen Gefängniß.

Sitzung vom 7. October.
Der Drempel Karl Heinrich Hermann Schröder wegen Verleumdung eines Beamten zu 10 A. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängniß,
der Arbeiter Otto Neumärker wegen Mißhandlung zu 1 Monat Gefängniß,
der Eisenbretter Franz Karl Ronne wegen Mißhandlung zu 6 Monaten Gefängniß,
der frühere Kolporteur Otto Ludwig Alfred Oskar Ruff wegen Unterschlagung bez. Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß, — wegen Störung der Ordnung wurde Ruff auf 24 Stunden in das Gefängniß abgeführt,
der Fabrikarbeiter Karl Solf wegen Mißhandlung zu 14 Tagen Gefängniß,
die unversch. Friederike Brind wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängniß,
der Fleischer Eduard Reyle wegen körperlicher Mißhandlung zu 1 Woche Gefängniß,
der Schuhmachergeselle Joseph Engelmann wegen Unterschlagung zu 3 Wochen Gefängniß.

Coursbericht der Baufirmen zu Halle a. S.
Börse vom 7. October 1881.

	Stückzahl	Kurs	Gesamt
4 1/2 % Hallesche Stadt-Obligationen 1867	4 1/2	101	100
3 1/2 % Hallesche Stadt-Obligationen 1818	3 1/2	—	96
4 % Pfandbriefe der Provinz Sachsen	4	—	100
4 1/2 % Sächsische Provinzial-Obligationen	4 1/2	—	101,50
4 %	4	—	100
4 1/2 % Wraust. Genertsch-Obligationen	4 1/2	—	101,50
4 % Untrui-Regul.-Obligat.	4	—	100
5 % Hallesche Industrie-Aktie	5	—	90
5 % Hypoth.-Akt. der Zucker-Fabrik	5	—	101
5 % Hypoth.-Akt. d. Gröllm. Aktien-Papierfabrik	5	—	103,25
Hallesche Bankvereins-Aktien	5	—	143,50
Hallesche Industrie-Aktien	100	—	—
Kärbischd. Zuckerfabrik-Aktien	—	—	—
Glanzig. Zuckerfabrik-Aktien	4	—	—
Sächs. Thüring. Braunt. Stamm-Aktien	4	—	99,75
Sächs. Thüring. Braunt.-St.-Prioritäten	5	109,50	107,50
Verliner-Berlinerische Brauereien-Aktien	4	—	150
Dresdwig. Rattmannsd. Braunt.-St.-Aktien	4	—	45
Ramburger Brauereien-Aktien	4	93	91
Hallesche Brauerei St.-Aktien (Wilschalis)	4	—	—
Hallesche Brauerei Stamm-Prioritäten	5	—	—
Hallesche Pap.-Fabr.-Akt.	4	—	161
Zeiger Maschinenbau-Aktien (Schäbe)	4	—	—
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	4	—	—
Chemner Maschinenfabrik-Aktien	5	—	—
Kandaberger Maschinenfabrik-Aktien	4	—	—
Hilberburger Katann-Waarenfabrik-Aktien	4	—	—
Kurtz d. Brand.-Katt.-Bergbau-Bereins	100	—	600
Paßkoffe-Aktien	100	—	—

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Kunst und Wissenschaft.

— Deutschlands gefeierter Gelehrter, Rudolf Virchow, feiert in diesem Jahre, dem Jahre seiner 25jährigen Lehr-

tagen das nur, um sich zu rächen. Sie glauben es selbst nicht. Geben Sie mir meine Ehre wieder, Isbertotonsky! Wollen Sie mich denn bis zu Ihrem letzten Alpengänge beschimpfen und meine Ehre mit ins Grab nehmen?"

"Sind Sie es denn nicht, — der mir die Schulter geschmettert?" fragte unter fürchterlichen Anstrengungen der General-Adjutant, welchem seine schrecklichen Schmerzen dumpfe Schreie entpriesen.

"Sie waren verloren. Ich zielte nach dem Kopf Ihres Pferdes. Ich versuchte, Sie Ihren Qualen zu entziehen..."

"Und Sie lügnen sie ab. — Ich danke Ihnen, mein Herr, — das ist sehr — großmüthig. Aber sonst, — wenn Sie nur wollen, — sind Sie ein besserer Schläger!"

"Sie beschuldigen mich also des Verraths und des Mords!" schrie der Kornet wild auf.

Sein Kopf neigte sich auf die Brust, seine Arme sanken am Körper nieder. Sein Geist und seine Seele schienen von einer Art moralischer Lähmung ergriffen zu sein; er fühlte die Unmöglichkeit des Aufstehens gegen diesen göttlichen Schein, der ihn zum Verbrecher stempelte. Wie vermochte er sich zu rechtfertigen? Einen Sterbenden konnte er nicht bedrohen, auch war es unmöglich, eine Ueberzeugung von so unerlöschlicher Logik zu nichte zu machen; er hielt sich für verloren.

Versafska verstand diesen düstern Schmerz und sprach zu dem Verwundeten:

"Sie irren sich, Isbertotonsky; Alexander hätte kein Leben dahingegen, um Sie zu retten. Klagen Sie ihn deshalb nicht an vor den Zeugen, die bald kommen werden!"

"Wie sie ihn liebt!" dachte der General-Adjutant; doch antwortete er nichts.

"Wenn ich ihn für schuldig hielt, — suchte die junge Prinzessin fort, — so würde sich mein tief empörtes Herz mit Verachtung von ihm abwenden, und nimmer würde ich ihm gestattet, in Ihrer Nähe zu bleiben." Isbertotonsky sah ihre sehr in's Auge und sprach mit leiser Stimme:

"Sie haben Alles gesehen, Versafska. — Sagen Sie Allen die reine Wahrheit, — das, was Sie gesehen haben."

thätigkeit an der Berliner Universität, seinen sechzigsten Geburtstags. Die Erinnerung daran zu bewahren, ist eine Anzahl von Verehrern zusammengetreten, um eine Stiftung zu begründen, welche zur Förderung wissenschaftlicher, insbesondere der Kenntniss von Menschen dienenden Forschungen bestimmt, zur freien Verfügung gestellt wird, dem sie hübsigsten dargebracht ist. Zur Ueberreichung der Stiftungsurkunde und Veranstaltung einer damit zu verbindenden Feier ist der 19. November bestimmt worden. Der geschäftsführende Ausschuss ist beim Berliner Magistrat eingekommen, die Festräume des Rathhauses, sowie die Ausschmückung derselben ähnlich wie bei dem Schliemannfest bewilligen zu wollen.

Am Tage der feierlichen Eröffnung des V. archäologischen Kongresses, dem 8./20. v. Mts. erfolgte auch die nicht minder feierliche Einweihung und Eröffnung des kaukasischen Museums in Tiflis. Das neuerbaute Museum umfaßt Abtheilungen für Zoologie und Botanik, für Geologie, Archäologie, Ethnographie, für Ornamente und verschiedene Alterthümer. Fast alle daselbst befindlichen Sachen, sowie die zum Anbau und zur Ausschmückung dienenden Gegenstände haben Bezug auf den Kaukasus; Gegenstände dagegen, die von außerhalb herkommen, sind einzig und allein nur zur Vergleichung zugelassen.

Im Bürgerverein zu Ploen wurde am 3. d. M. die definitive Beschlusfassung über die am Geburtstage des verstorbenen Professor Bruhns zu errichtende Gedenktafel vorgenommen. In der vorigen Versammlung erwählte Kommission schlug die Herstellung der Tafel in Bronzezussel vor, womit die Versammlung sich einverstanden erklärte und die weitere Ausführung aller Einzelheiten dem Ernenneten der Kommission anbelegte. Die Tafel, deren Fertigstellung und Entsendung bis zum 22. November, dem Geburtstage Bruhns, mit Bestimmtheit in Aussicht genommen wird, soll folgende Aufschrift tragen:

Gedächtnisstein von
Karl Christian Bruhns.
Als Schlossergeselle verließ er seine Vaterstadt und starb als Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte in Leipzig,
geb. den 22. November 1830 — gestorben den 24. Juli 1881.

Bemerktes.

Schweidnitz, 5. October. Heute früh 7 1/2 Uhr wurden die Wohnboten des Ringes durch eine ungemein heftige Explosion, von der gestern telegraphisch Meldung gemacht wurde, in Schrecken gesetzt. Der Vorgang war folgender: Der Kalesfaktor tritt mit seiner Laterne (nicht einfaches Licht) in die Doppelthür des Spargalsanfalls, das er heizen will, öffnet die erste Thür und will jedoch die zweite Thür aufmachen, als er plötzlich durch einen überaus heftigen Knall sich in einem Feuermeer befindet und zurückgeschleudert wird. Das Lokal ist im Moment einem Schutthaufen im Innern ähnlich. Das 1 1/2 Ziegeln dicke Gewölbe ist heruntergestürzt, das darüber liegende Podium des im Rathsaule befindlichen Stadtkanzlers stürzt nach, Fenster und dicke eiserne Fensterläden sind zertrümmert, und Hunderttausende von Glascherben bedecken das Pflaster. Die Detonation war in ihrem Effect so heftig, daß in den gegenüberliegenden Häusern die Fensterhebeln bis in die dritte Etage hinauf und in mehreren Geschäften die Spiegelgehäuse gesprungen waren. Glücklicher Weise ist kein Menschenleben zu beklagen. Der Kalesfaktor hat allerdings Brandwunden und Verletzungen an den Fingern, so wie Einwirfungen der Haaren an Haaren, Gesicht und Bart; aber die zuerst herbeigekommenen Aerzte konnten eine lebensgefährliche Verletzung nicht constatiren. Er wurde dann zur weiteren Behandlung in das hiesige evangelische Krankenhaus gebracht.

— König Oskar von Schweden hat alle jene Lehrer und Lehrerinnen, von welchen seine Schwiegermutter, die Kronprinzessin, geborene Prinzessin Viktoria von Baden, seit ihrer frühesten kindliche Unterricht genossen, mit Dekorationen oder kostbaren Geschenken besacht.

Eine schwedische Zeitungsexpedition ist das neueste amerikanische Spekulations-Unternehmen. Die benötigten Räumlichkeiten sind auf einem Boote hergerichtet worden, welches ununterbrochen dem Mississippi von Memphis aus bis nach New-Orleans herauf und herunter fährt, in allen bedeutenderen Ortschaften anhält und Neugierigen einholt, die für die Nachforschung dieses Menschenflusses und das innere Nordamerika von Interesse sind. Besondere Redaktions- und Expeditionsbureau, Seher- und Druckerlokale, Schlafräume für das gesammte Personal, Speisesaal und Küche sind in dem Boote eingerichtet, es fehlt sogar darin nicht an Stallräumen zur Unterbringung von Pferden, welche zu Ausflügen in die Umgegend und hinein in das innere Land Seitens der Reporter bestimmt sind.

Zur Katastrophe in Elm. Professor Heim aus Zürich ist neuerdings nach Elm berufen worden, wo ein neuer Bergsturz droht. Der letzte Bruch, welcher irgend welche Schädigung erfolgte, bildete nur einen kleinen Bruchtheil der mit Abwurf drohenden Masse, welche durch einen ziemlich bis zum Fuße gehenden Riß vom Gebirgskörper gelöst ist. Dieser Riß hat sich inzwischen bedeutend vergrößert, und zeigt namentlich die Mitte des Bruches veränderten, welche als Anzeichen eines Gesamtabbruchs angesehen werden. Durch die Regenfälle vom 28. September ist der Zerbrückungsprozess ununterbrochen worden. Den Wohnboten von Elm ist die höchste Wachsamkeit empfohlen worden.

Ein schreckliches Ende bereitete sich dieser Tage eine junge Dame in Budapest, indem sie sich von der Verbindungsbahn-Brücke in die Donau warf. Ein mit Schotter beladenes Schiff passirte eben die Brücke, so daß der Schiffschmied in bemeldem Augenblick vom Vordringern kam, als die Unglückliche löcherlich in die Tiefe stürzte; sie fiel so unglücklich, daß ihr Kopf an dem Schiffrand anstieß, wodurch der geschnittene Körper ins Wasser stürzte, das sich vor Mitleid rot färbte. Am Brückengeländer lag der Mantel der Unglücklichen. An der Tafel derselben befand sich ein Zettel mit folgendem Inhalt: „Mütterlein der Liebe, sterb' ich, um nicht mehr zu leiden. Anna Soos aus Palato. P. S. Niemand wird mich missen!"

Forschung nach einem Schatz. In Ungarn macht seit einiger Zeit eine sonderbare Affaire viel von sich reden. Wie nämlich verlautet, hat die türkische Regierung beim gemeinsamen Kabinetministerium in Wien Schritte eingeleitet, um die Erlaubnis zur Erhebung eines Schatzes zu erhalten, welchen Selim, der letzte türkische Kaiser von Osmann, während des Krieges im Jahre 1716 in eine Felseninsel naben ließ und vor seiner Flucht aus der Stadt hier vergrub.

Vom Forschungsschiff „Jeanette“. Der Kapitän eines aus den arktischen Gewässern in San Francisco angekommenen Walfischfahrers beschäftigt die jüngste Walfang, das weit nach Osten zu von den Eingeborenen ein Wrack gesehen worden, obwohl davor nichts ermittelt wurde, um letzteres identifiziren zu können. Der Kapitän begünstigt die Theorie, daß das Forschungsschiff „Jeanette“ eine nordöstliche Passage um Nordamerika herum gesucht habe, und erwähnt als weiteres Beweisstück zu dieser Annahme, daß die Indianer, die ihm von dem Vorhandensein des Wracks Mitteilung machten, einen neuen messingenen Kessel zum Vorschein brachten, der dem Wrack entnommen worden war, und welchen der Kapitän für ein amerikanisches Fabrikat hielt.

Verantwortlicher Redacteur Paul Bött in Halle.

„Er droht mir!“ sprach Isbertotonsky, schwächer und schwächer werdend. „Das ist sehr feig!“

Alexander wurde so leidenschaftlich wie sein in den letzten Zügen liegender Nebenbuhler.

Dieser rief fort: „D. er hat mich verstanden! — Was er Ihnen zu sagen nicht gewagt hat, Versafska, — ich werde es für ihn wagen!“

„Schweigen Sie um Gottes Barmherzigkeit willen!“ bat Alexander inständig.

Der General-Adjutant schien ihm mit einem Blicke zu antworten:

„Sind Sie denn gegen mich barmherzig gewesen? — Aber er sparte keine Worte; er schätzte, wie der Tod seine kleinen Lippen küßte.“

„Sprechen Sie doch, ich flehe Sie inständig an!“ sagte das junge Mädchen. „Diese Entfällung, die er zu fürchten scheint, — ich verlange Sie von Ihnen, Isbertotonsky!“

Der Sterbende raffte alle seine Kräfte zusammen, und es gelang ihm, mit erschöpfter Stimme, so schwach und zart wie ein Hauch, zu murmeln:

„Versafska, — er hat mich getödtet, — weil er Sie — liebt!“

„Er! Alexander!“ rief das junge Mädchen heftig erschüttert. Zwei Gesichtsbewegungen ihre Brust: das der Demüthigung und noch ein anderes, mächtigeres — das ausnahmungslos Bekehrung von Umständen, die ihr Schicksal mit dem Alexander's zu verknüpfen schienen, in ihrem inneren Wesen erschütterter zu werden.

(Fortsetzung folgt)

Anmeldungen zur Sonntagschule,
welche jeden Sonntag von 11-12 und 1-3 Uhr jungen Handwerkern Unterweisung in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze, in der Raumlehre, im Rechnen u. Zeichnen erteilt, nimmt täglich von 11-12 Uhr entgegen
Halle a/S., den 5. Oktober 1881. **Scharlach, Schuldirektor.**

Gewerbliche Zeichenschule zu Halle a/S.
Beginn des Winterhalbjahrs Sonntag den 16. d. Mts. Anmeldungen zum Besuch des Unterrichtes werden auf der hiesigen händischen Schulkasse (im Baagegebäude) entgegengenommen.
Halle a/S., den 3. Oktober 1881. **Der Regierungs-Baumeister. Nitka.**

A. C. Dressler, gr. Steinstr. 5.
Pelzwaaren-, Hut- und Mützenlager.
Empfehle mein mit dem Neuesten ausgestattetes Lager und versichere reellste Bedienung.
Haarfiz-, Fantasie- und Lodenhüte, feine Kinderbaretts und Knabenhüte.
Mützen für Herren und Knaben in grosser Auswahl.

Eiserne Karren.
Unsere auf der Ausstellung befindliche Collection schmiedeeiserner Karren und Handfuhrgeräte,
37 Stück,
am Wege nach der Gemäldegalerie ausgestellt, verkaufen wir **10% unter den angeschriebenen Preisen,** wenn Ankäufe sofort bei uns angemeldet werden.
Wilhelm Renger & Co., Arnstadt i. Th.

Tanzunterricht.
Gegenüber den Annoncen des Herrn Tanzlehrer Bertuch glaube ich zur Steuer der Wahrheit bekannt geben zu müssen, dass Herr Bertuch nicht wie er behauptet „an den Frankeischen Stiftungen innerhalb der Anstalt“ unterrichtet wird, dass vielmehr seine dahingehende Ankündigung ohne Autorisation seitens des Directoriums erfolgt und daher jeder Berechtigung entbehrt. Der Unterricht an den Pensionsanstalten der Latina, der Realschule und des Königl. Paedagogiums wird, wie seit Jahren, auch ferner von mir erteilt.
Emil Rocco.

Tanz-Unterricht.
Der erste Curfus meines Tanz-Unterrichts beginnt Mitte Oktober. Gefällige Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.
H. Wipplinger, Dorotheenstr. 14, II.

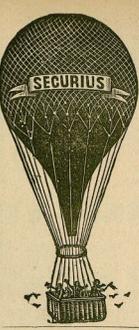
Zur Reichstagswahl.
Montag den 10. Oktober Nachmittags 4 Uhr findet im Saale des Herrn **W. Grosse** eine öffentliche Vorbesprechung der Reichstagswahl statt, zu welcher wir alle Wähler, insbesondere unsere Parteigenossen, hierdurch einladen. Der Abgeordnete **Dr. Alexander Meyer** hat sein Erscheinen zugesagt.
Das liberale Comité.

Zur Reichstagswahl.
Liberale Wählerversammlung
Sonntag den 9. Oktober Nachmittags 5 1/2 Uhr im Gasthose „zum preussischen Hofe“ zu Wettin.
Der liberale Kandidat Herr **Dr. Alexander Meyer** hat sein Erscheinen zugesagt.
Das liberale Comité. **J. A. Herzfeld.**

Zur Reichstagswahl.
Die in Aussicht genommene Versammlung nationalliberaler Gesinnungsgenossen aus Halle und aus dem Saalkreise findet
Dienstag den 11. Oktober cr. Nachmittags 2 1/2 Uhr
im Stadtschützenhause zu Halle
statt. Wir laden unsere politischen Freunde zur Theilnahme ein und theilen mit, daß von der Partei aufgestellte Kandidat Herr Professor **Voretzsch** in der Versammlung anwesend sein wird.
Nationalliberales Wahlcomité.
Beitrag, Banquier. Ernst, Fabrikant. Fabel, Landtagsabgeordneter. Gaym, Professor. Keil, Professor. Leopold, Bergwerksdirektor. Niesel, Maschinenfabrikant.

A bonnement-Concerte.
Wie früher, finden im Laufe des Winter **5 grössere Symphonie-Concerte** unter Heranziehung auswärtiger **namhafter Solisten** statt.
Ein nummerirter Platz für 5 Concerte kostet 11 $\frac{3}{4}$ M., ein einzelnes Concert mindestens 3 $\frac{3}{4}$ M.
Den geehrten Abonnenten bleiben ihre Plätze **bis einschliesslich Sonnabend den 22. Oktober reservirt**, nach dieser Zeit werden die nicht bestellten Sperrsitze anderweit vergeben.
Anmeldungen zum Abonnement nimmt an Herr **Max Köstler,** Poststrasse, Halle, Oktober 1881. **F. Voretzsch.**

Dampfschiffahrt nach der **Rabeninsel.**
Sonntag Nachm. v. 2 Uhr 1/2 stünd. Abfahrt. Letzte Fahrt! **A. Schröpfer.**



Sonntag den 9. Oktober 1881
findet bei günstiger Witterung eine einmalige (185fte)
Grosse Luftballon-Auffahrt
des Aeronauten **Carl Securius**
auf dem **Ausstellungsplatze in Halle a/S.** statt.
Beginn der Füllung um 10 Uhr Vormittags.
Aufsteigen zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags.
Eintrittspreis 50 $\frac{1}{2}$ für Erwachsene,
25 $\frac{1}{2}$ für Kinder unter 12 Jahren.
Damen und Herren, welche diese interessante Lustreise mitzumachen wünschen, belieben sich in **Giebichenstein, Rainstr. 2** zu melden.
Passagierpreis 100 Mark.
Carl Securius.

Berliner Weissbier-Salon.
33. Bernburgerstr. 33.
Mittwoch den 12. Oktober 1881
Erstes großes Abonnements-Concert
von der altbekannten renommirten **Berghaubörsen-Capelle** des königlichen Musikmeisters **Herrn S. Hess** aus Löbjein.
Abonnements-Billets zu 24 Concerten 6 $\frac{1}{2}$ M., zu 12 Concerten 3 $\frac{1}{2}$ M., sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper,** am Markt und Schwärzstr. 1, zu haben.
Anfang 8 Uhr. **Entrée an der Kasse 40 Pfg.**
Sonntags steht mein prächtvoller Saal dem geehrten Publikum offen.
Otto Werner.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Heute Sonntag den 9. Oktober
Grosser Ball.
Anfang 7 Uhr Abends. Nachm. Tanzkränzchen. **Entrée à Person 30 Pfg.**

Restaurant zur Terrasse.
Heute Sonntag den 9. October cr.
Zur Eröffnung meiner neu restaurirten Winterlocalitäten
Grosses Extra-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr. **Entrée 15 $\frac{1}{2}$**
Hierzu ladet freundlichst ein **A. Brandt.**

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.
Heute Sonntag **Ball** mit freier Nacht. **Anfang 4 Uhr.**
Empfehle **Mittagsstich 45 Pfg.,** pro Woche 3 Mark. Großen und kleinen Saal sowie **Regelbahn** halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Aug. Moritz.

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.
Zur **Kirmess** von Sonntag den 9. d. M. ab
Ballmusik.
Täglich fr. Dohz. und Kaffeeluden. **Gänse- und Gänsebraten.**
ff. Bier von Herrn **Willy. Handjoh.**

Salon zum Rosenthal.
Heute Sonntag **Abend-Liedertafel,**
wozu alle Gesangsfreunde und Sänger freundlichst einladet **A. Wunsch.**

Circus Herzog. Halle a/S. **Merseburgerstr.**
Heute Sonntag den 9. Oktober 1881 **Zwei grosse Vorstellungen,** erste 4 Uhr, zweite 7 1/2 Uhr. Die Nachmittags-Vorstellung ist ganz besonders für die Bewohner der Umgegend arrangirt und mit einem ebenso reichhaltigen als prächtvollen Programm ausgestattet. Hauptstücken beider Vorstellungen sind: Die acht arabischen Hengste, vorgef. von Herrn **Dir. Herzog.** Die doppelte hohe Schule, geritten von Herrn **Dir. Herzog** und Frau. Auftreten der **Drahtseiltänzerin Fräulein Carolina.** 1. Mal: **Zusatz, Fuchshengst,** vorgef. von Herrn **Rob. Riens.** **Pas de deux gracieux,** zu Pferd von Herrn **Elezard u. Fr. Saut.** Der englische Jockey, dargestellt von Herrn **Roberts.** Die **sonnigen Virtuosen,** Entrée der **Clowns Gebr. Rice.** **Jahzarz,** Entrée der **Clowns Pool, Quany.** **Politisches Wandern,** geritten von 6 Damen und 6 Herren. Die 5 **dressirten Hunde,** vorgeführt von **Fr. Carolina.** Auftreten der **kleinen Valerie Neville.** **Gouttedor,** **Springsperder,** geritten von **Mad. Neville.** Auftreten des englischen **Clowns Happy Ashby.** Alles Nähere durch **Plakat.** **Vorgen Montag** Vorstellung. Zum Schluß: **Great steeple chase** bei **Bolton** (England), mit **Ballet-Entlage.**

Stadt-Theater.
Sonntag den 9. Oktober 1881.
14. Vorstellung im I. Abonnement.
Zum dritten Male:
Der deutsche Michel.
Original-Romödie in 4 Akt. v. **Louis Nöfel.**
Mit neuer Ausstattung:
Montag den 10. Oktober 1881.
Vorstellung im I. Abonnement.
Zum vierten Male:
Hopfenraths Erben.
Vollständ. mit Gesang in 5 Acten v. **H. Wilten.**
Musik von **G. Michaelis.**
Dienstag: **Die Valentinne.**

Gartenbau-Verein.
Monatsversammlung **Dienstag** den 11. Oktober Abends 8 Uhr im Saale des **Kronprinzen.** — **Tagesordnung:** Vortrag des Herrn **Dr. R. Richter** über: „Die Aufgabe des Gartenbau-Vereine.“ — **Verchiedene Referate.** — **Ballotage.** — **Fragekasten.** **Schröter, Schriftführer.**

Schuhmacher-Vinnung.
Montag den 10. Oktober Abends 8 Uhr **Versammlung** im „**Neu. Wille.**“
1) Aufnahme von **Befragten.**
2) Vortrag des neuen **Junngesetzes.**
Ein **Futterack** mit etwas **Futter** bereit.
Abzugeben **Einbittstraße 12.**

Zur gefälligen Beachtung.
 Heute Donnerstag den 6. October verlegte ich in Halle a/S. meine
 Commandite Scharrngasse 1 nach
Geiststrasse Nr. 3.
 Für das mir im alten Lokale in so großem Maße geschenkte Vertrauen
 bestens dankend, bitte ich meine geehrten Kunden, mir dasselbe auch auf mein
 neues Lokal übertragen zu wollen. Große billige Einkäufe von Rohstoffen setzen
 mich in den Stand, meine Cigarrenfabrikate noch zu den alten billigen
 Preisen abgeben zu können.
J. Neumann, Cigarrenfabrikant in Berlin.

Tuch-Ausstellung in Augsburg.
 An unsere Kundenschaft!
 Wir haben die Ehre, für die Herbst- und Winterjahre unsere neue Preisliste zu unterbreiten. Muster franco nach allen Gegenden, ebenso versenden Waaren in jedem beliebigen Quantum franco wie bisher.
 Englisch Melton, Waterproof, Diagonals, Webertuche, Buzkins in allen Qualitäten, Breite 120-140 Cent, pr. Mtr. A 2 1/2, B, 3 1/2, 5, 6, 8-9. Schwere Landwolltuche für Forstleute, Feuerwehren und Turnvereine von A 2,80 bis A 8,— pr. Mtr. Viroée und Ghaientuche, Kammgarne, englische und deutsche, pr. Mtr. 7 1/2, 9-12 A. Paletots, Kaisermantel- u. Schlafrock-Stoffe von A 5 bis A 15. Für Damen ist namentlich sehr empfehlenswerth Plüsch, Biber, Otter, Seehund, Bärenfell, Ural, Astrachan, Sealstin u. in allen Neuheiten.
 Muster franco.
Tuch-Ausstellung Augsburg.
 (Wimpfheimer & Cie.)

P. P.
 Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich nebst meiner
Buchbinderei & Accidenz-Druckerei
 in meinem Hause **grosse Steinstr. 14**, Ecke der Mittelstr., auch
Papier- & Galanterie-Waaren-Handlung eröffnete.
 Indem ich Sie bitte, auch in dem neuen Unternehmen mich mit Ihrem, mir seit Jahren bereits geschenkten Vertrauen zu unterstützen, empfehle ich mich unter Zusicherung, stets bemüht zu sein, selbiges in jeder Art zu rechtfertigen.
 Ergebenst
E. O. Bürger.

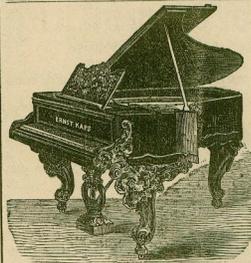
Jean Fränkel, Bankgeschäft.
 Berlin SW., Kommandantenstraße 15.
 Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu constanten Bedingungen, Coupons-einlösung provisionsfrei. **Genaueste Auskunft über alle Werthpapiere** ertheile gratis und bereitwilligst.
 Meinen **Vörtenwochenbericht**, sowie meine **vollständig umgearbeitete und erweiterte Brochüre: Kapitalanlage und Speculation in Werthpapieren** mit besonderer Berücksichtigung der **Prämien-Geschäfte** (Zeitschäfte mit beschränktem Risiko) versende gratis.

Geschäfts-Eröffnung.
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
Dorotheenstraße 14
 (Ecke der Anhalter- und Dorotheenstrasse)
ein Cigarren- u. Tabakgeschäft
 eröffnet habe.
 Indem ich das P. P. Publikum von Halle und Umgegend bitte, mich in meinem neuen Unternehmen zu unterstützen, sichere reelle und billige Bedienung zu.
 Hochachtungsvoll
Ludwig Schmidt.

Wiener Atelier von Hermann Ramm,
 Nr. 52, große Ulrichstraße 52, hofwärts,
zwölf Photographien für 2 Mark.
 Kabinetsbilder, Gruppenbilder, Vergrößerungen nach jedem Bilde.
 Sämmtliche Bilder werden sauber retouchirt und fein ausgeführt.

Halle'sche Ausstell.-Lotterie.
 Ziehung am 20. October d. J.
Hauptgewinne im W. M. 15000, 10000
 5000, 3000 etc.
in Ganzen 3000 Gewinne.
Loose à 1 M. sind von den beiden unterzeichneten Stellen, für Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt, zu beziehen.
A. Molling, Generaldebit in Halle a. S.
J. Barck & Co. in Halle a. S.

Pilsener Bier
 der Halle'schen Actien-Bier-Brauerei,
 prämiirt auf der Ausstellung Halle a/S. 1881
 mit dem höchsten Preise,
 preisgekrönt mit der Silbernen Staatsmedaille,
 empfiehlt
Thomas Donnhäuser,
 Restauration, Gartenlocal am Bahnhof S.



Resonator-Flügel
 und
Pianino's,
 dreifach gekreuzt,
 von
 Kaps, Feurich etc.,
 unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit
 bei
F. Voretzsch,
 Musikdirector,
 Halle a/S., Wilhelmstrasse 5.

Manilla- und Jute-Gardinenstoffe,
 Meter von 1 M. an, sowie Manilla-Tischdecken von 3-5 M., Gobelin-Tischdecken à 6 M. in prachtvollen Mustern, empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Halle'sche Actien-Bier-Brauerei.
 Unsere von hiesiger **Industrie-Ausstellung** mit dem ersten Preise für Bier gekrönt und mit der
silbernen Staats-Medaille für vorzügliche Leistungen
 prämiirt
nach Bayerischer Art,
nach Pilsener Art,
nach Wiener Art gebrauten Biere
 halten wir, unter Hinweis auf die bereits bekannt gegebene Analyse des **Herrn Dr. Drenkmann**, bestens empfohlen.
 Halle a. S., den 4. October 1881.
Die Direction.

Mein großes, von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten eingerichtete
Gardinen-Lager
 halte hiermit angelegentlich empfohlen.
Gardinen-Beste
 von 1-5 Centnern zu sabelhaft billigen Preisen bei
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Für den Informativtheil verantwortlich: M. Uhlmann in Halle.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)